

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 18 (1977)
Heft: 8

Artikel: Fächer oder Zange? : Die KPI und ihre kommunistische Konkurrenz
Autor: Sager, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1094886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die KPI und ihre kommunistische Konkurrenz

Fächer oder Zange?

Diversifikation oder Diversion? Das ist neuerdings die Frage im zersiedelten Lager der italienischen Kommunisten, die sich und uns Probleme aufgeben.

Die eben gegründete linksextreme Partei von Marxisten-Leninisten in Italien stellt nicht nur die KPI von Enrico Berlinguer vor neue Probleme. Alle «Eurokommunisten» müssen diese Gründung mit gemischten Gefühlen betrachten.

Die ungeklärte Stellung der KPI ist ohnehin durch den Ausbruch schwerer Unruhen unterstrichen worden. Die Schwierigkeiten begannen am 17. Februar. Der Generalsekretär des kommunistisch orientierten Gewerkschaftsbundes CGIL, Luciano Lama, wollte zu den Römer Studenten sprechen, die seit zwei Wochen Universitätsgebäude zum Protest gegen erhöhte Aufnahmebedingungen besetzt hielten.

Lama, beschützt von Leibwächtern der KPI und des CGIL, wollte eben die Diskussion aufnehmen, als der Kampf ausbrach, der ihn zum Rückzug zwang. Die Studenten skandierten den Slogan «In Chile gibt es Tanks, in Italien die KPI». Damit unterstrichen sie, dass ihre Ablehnung, die ursprünglich Erziehungsminister Franco Malfatti gegolten hatte, nun auf Lama und die KPI übertragen worden war. Sie fühlten sich durch die KPI verraten, da deren Reformpläne für das Erziehungswesen sich jenen der Regierung genähert hatten.

Die Führer der KPI mussten einsehen, dass die Unterstützung von Gesetz und Ordnung der Partei mehr geschadet hatte als die etwas unglückliche Wahl von Lama als Parteisprecher in Universitätsfragen. Statt der erhofften Unterstützung in den Jugendkreisen stiess die Partei zu ihrer eigenen Bestürzung auf Ablehnung. Diese zeigte sich unter anderem auch in Bologna, wo anlässlich eines sit-in an der Universität die Studenten von Parteisekretär Berlinguer verlangten, «entweder bei den Christdemokraten oder bei den Arbeitern zu bleiben»; «die KPI mit den Arbeitgebern — das ist die wahre Provokation», riefen die Studenten im Chor.

*

Damit hat sich die KPI sichtbar der Gefahr ausgesetzt, links überholt zu werden. Trotzdem wird die KPI ihren Kurs der stillschweigenden Billigung der Regierung Andreotti vorläufig nicht ändern. Sonst würden Neuwahlen unvermeidlich, in denen die Partei entweder Verluste hinnehmen, oder aber mit Gewinnen die Regierungsverantwortung übernehmen müsste. Beides käme ihr jetzt wohl höchst ungelegen, zumal die italienische Wirtschaft vor grossen Problemen steht. Aber in Berücksichtigung dieser Entwicklung hat sich die KPI-Führung bereits grössere Zurückhaltung in der Kritik an der Sowjetunion aufgelegt.

An der «eurokommunistischen» Konferenz der italienischen, französischen und spanischen KP am 2./3. März in Madrid unterblieb der erwartete und von Carillo geforderte Hinweis auf die Missachtung der Menschenrechte in Osteuropa. Emanuele Macaluso vom KPI-Direktorium er-

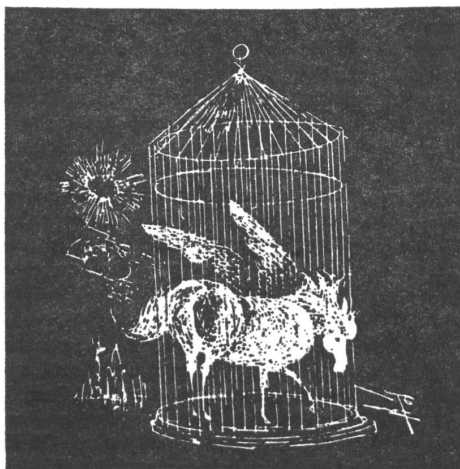
klärte diese Haltung damit, dass die Parteimasse keine Verurteilung des Sowjetsystems wünsche. Nochmals geriet die KPI auf den Prüfstand. Der Beschluss des Direktors der Biennale von Venedig, das Problem der osteuropäischen Dissidenten zu behandeln, führte zu einer Drohung Moskaus in Rom: Sowjetbotschafter Ryschow liess die italienische Regierung wissen, dass die Durchführung dieser Absicht zu einem Biennale-Boykott der Sowjetunion führe und die kulturellen Beziehungen Osteuropas mit Italien belasten werde.

Auf dem Hintergrund eines allgemeinen Protestes gegen diese sowjetische Drohung sah sich die KPI zu einer Stellungnahme veranlasst, in der das Bedauern über die geplante Absicht von Biennale-Präsident Carlo Ripa di Meana mit dem Hinweis verbunden wurde, der Entscheid sei eine ausschliesslich italienische Angelegenheit. Die KPI hat alles Interesse, dass rasch Gras über die ganze Angelegenheit wächst. Sie kann sich kaum weitere Belastungen ihrer Beziehungen zu Moskau erlauben.

Das unterstreicht die eben gegründete Partei. Je «eurokommunistischer» sich die KPI gebärdet, um neue Anhänger zu gewinnen, desto mehr werden sich ihre eigenen Mitglieder der neuen marxistisch-leninistischen Partei zuwenden. Schon allein durch ihre blosse Existenz zwingt sie Berlinguer zu wachsender Zurückhaltung in der Kritik an der UdSSR.

Sollte der Drohfinger nicht genügen, dann kann Moskau auch finanzielle Konsequenzen ziehen. Wenn es nur einen Teil der massiven, bisher der KPI gewährten Subventionen der neuen Partei zuleitet, wird die KPI rasch von Zerfallserscheinungen erschüttert. Das Ende des «Eurokommunismus» könnte schneller nahezukommen, als selbst Berlinguer denken mag.

Peter Sager



Eine ungesagt auf die CSSR zielende Karikatur von «Revue», Belgrad. Dürfen die Eurokommunisten weiter gehen?

ZEITBILD

erscheint alle zwei Wochen

ZeitBild

Redaktion – Administration – Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch
Telegramm Schweizost

Postcheck ZeitBild 30-24616, Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 78-2409
Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Verantwortlicher Herausgeber und Verlag

Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung

Peter Dolder

Abonnementspreise

Fr. 34.– jährlich (Ausland Fr. 37.–, DM 34.–)
Studenten und Lehrlinge Fr. 20.– (Ausland Fr. 22.–, DM 20.–)
Halbjahr Fr. 18.– (Ausland Fr. 20.–, DM 18.–)
Einzelnummer Fr. 1.50 (Ausland Fr. 2.–, DM 1,50)

Wissenschaftliche Mitarbeiter SOI

Hanni Tarsis, Prof. Dr. Laszlo Revesz, Dr. Ernest Schmidt, Dr. Max Keller, Predislav Kuburovic, Ian Tickle, Saulo Herrero

Korrespondenten

Oskar Angelus (Lund), Georg Bruderer (Bern), Dr. Alphonse Max (Montevideo), Dr. Michael Stemmer (Tel Aviv), Valerij Tarsis (Bern)

Redaktionelle Zusammenarbeit

Etudes politiques
Redaktion Claude Rieser

Anzeigentarif

Gemäss Anzeigenpreislste Nr. 6

Druck und Versand

Verbandsdruckerei AG Bern
Maulbeerstrasse 10, 3001 Bern

Schweizerisches Ost-Institut

Forschung und Information über internationale Entwicklungen

SOI-Informationsträger

Etudes politiques (Monatszeitung)
SOI-Bilanz (monatl. Kurzanalyse der internationalen Lage)
Informationsdienst (Uebersicht über die Presse kommunistischer Staaten)
Wirtschaftsdienst (Wirtschaftsentwicklung Osteuropas)
Freier Korrespondenz-Dienst (Artikel für die Presse Schweiz)
Swiss Press Review and News Report (Artikel für die Presse Asien und Afrika)
Revue de la Presse Suisse – Informations – Commentaires (Artikel für die Presse Afrika)
Revista de la Prensa Suiza y Noticiario (Artikel für die Presse Lateinamerika)
Mitteilungsblatt für die Freunde des SOI
Vortragsdienst
Buchhandlung (kostenlose Uebersicht: Das aktuelle Buch)
Verlag (Taschenbuchreihe Tatsachen und Meinungen)